

# Beilage zu No. 99 des Kreisblatt

13. Oktober.

für den Kreis Westerbürg.

1916

## Wiederholte Erinnerung.

- 1) Verfügung vom 28. August 1916, Kreisblatt Nr. 84, betr. Hülsenfrüchte.
- 2) Verfügung vom 30. Aug. 1916, K. 7677, betr. Zudervorräte.
- 3) Verfügung vom 16. August 1916, betr. Brotzulagen für land- und forstwirtschaftliche Schwerarbeiter.

Erledigung obiger Verfügungen muß, soweit noch nicht geschehen, **innen längstens 3 Tagen bestimmt erfolgen.**

Westerbürg, den 13. Oktober 1916.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses

## Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 10. Okt. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Auch gestern führte der Feind vorwiegend in den Abend- und Nachstunden harte Angriffe auf der ganzen Kampffront zwischen Ancre und Somme; sie blieben sämtlich ohne Erfolg.

Ein Angriffsversuch der Franzosen östlich von Bermandevillers wurde verhindert.

Front des deutschen Kronprinzen.

Beiderseits der Maas heftige Artillerie- und Minenwerferkämpfe.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei Kol. Ostrow (am Stochod nordwestlich von Lued) warfen wir die Russen aus einer vorgeschobenen Stellung und wiesen Gegenstöße ab. Westlich von Lued keine Infanterietätigkeit.

Deutsche Abteilungen stürmten unter ganz geringen eigenen Verlusten das Dorf Herbutow westlich der Narajowka, nahmen **4 Offiziere, 200 Mann** gefangen und erbeuteten **einige Maschinengewehre.**

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen sind russische Gegenangriffe vor unserer am 8. Oktober gewonnenen Stellungen an der Baba Ludowo gescheitert.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront ging es überall vorwärts. Der Austritt aus dem Hargitta- und Baroler-Gebirge in die obere und untere Esil- (Alttal) ist erzwungen.

Beiderseits von Kronstadt (Brasso) drängen die siegreichen Truppen den geschlagenen Rumänen scharf nach. Bisher sind aus der dreitägigen Schlacht von Kronstadt eingebracht: **1175 Gefangene, 25 Geschütze** (darunter 13 schwere), **zahlreiche Munitionswagen und Waffen.** Außerdem sind **erbeutet 2 Lokomotiven, über 800 reich mit Verpflegung beladene Waggons.** Der Feind hat nach übereinstimmenden Meldungen aller Truppen sehr schwere blutige Verluste erlitten.

Westlich des Vulkan-Passes ist der Grenzberg Negrulni genommen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

### Mazedonische Front.

Der Feind setzte seine Angriffe gegen die bulgarischen Truppen im Cerna-Bogen (östlich der Bahn Monastir-Florina) fort. Er erreichte bei Stocwir kleine Vorteile, sonst wurde er überall abgewiesen.

WB. Großes Hauptquartier, 11. Okt. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

In einzelnen Abschnitten der Front der Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf der Artoisfront der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfalteten die Engländer wieder lebhafteste Patrouillentätigkeit.

An der Schlachtfeldfront nördlich der Somme folgten dem starken, weit über die Ancre nach Norden übergreifenden feindlichen Feuer, abends und nachts zahlreiche Teilangriffe, die auf der Linie Morval-Bouchavesnes besonders kräftig mehrfach wiederholt wurden. Hier hat sich westlich von Saille der Gegner auf schmaler Front in unserer ersten Linie festgesetzt, während er im übrigen durch Feuer oder im Naktampf abgeschlagen wurde. Nordöstlich von Thiepval ist der Kampf um einen kleinen Stützpunkt noch nicht abgeschlossen.

Südlich der Somme gelang es den Franzosen nach dem andauernden Vorbereitungsfeuer in den aus Bermandevillers vorspringenden Bogen unserer Stellung einzubringen und unsere Truppen auf die den Bogen abschneidende Linie zurückzudrücken.

In der aufgegebenen Stellung liegen die Höhen von Emermont und Covent.

Unsere Flieger schossen 4 Flugzeuge hinter der feindlichen Linie, 4 hinter unserer Linie ab.

### Front des deutschen Kronprinzen.

Bei Brunay stieß eine deutsche Erkundungsabteilung bis in den dritten französischen Graben vor und machte Gefangene. Die bereits in den letzten Tagen erhöhte Feuertätigkeit im Maasgebiete nahm besonders östlich des Flusses zeitweise noch zu. Abends kam es zu kurzen Handgranatenkämpfen im Abschnitt Thiaumont-Fleury. Westlich von Fleury wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf beiden Heeresfronten nichts Neues.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Marostale leistete der Feind noch zähen Widerstand. Im Goergental und nordöstlich von Parajd gab er andauernd nach. Westlich von Ezil-Szereda und weiter südlich im Alttale wurde er gemorfen. Die Verfolgung der bei Kronstadt geschlagenen 2. rumänischen Armee wurde fortgesetzt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

An der Donau und in der Dobrudscha keine Ereignisse.

Unsere Flugzeugeschwader bombardierten mit Erfolg Truppenverkehr bei Constanza.

### Mazedonische Front.

Neben stellenweise lebhaften Feuerkämpfen kam es an der Cerna an der Ridze Planina und in der Gegend von Djumnica zu ergebnislosen feindlichen Vorstößen.

WB. Großes Hauptquartier, 12. Okt. Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Kronprinzen Rupprecht

Beiderseits der Somme nahm die Schlacht ihren Fortgang.

An der ganzen Front zwischen Ancre und Somme entfalteten die Artillerien große Kraft. Infanterieangriffe der Engländer von Thiepval sowie aus der Linie Le Sars-Bueudecourt sind meist schon im Sperrfeuer gescheitert. Gegen Abend setzten aus der Front Morval-Bouchavesnes starke Angriffe ein, die bis in die frühen Morgenstunden fortgesetzt wurden. Gegen die Stellungen des Infanterie-Regiments Nr. 86 und des Reserve-Regiments Nr. 76 bei Saille stürmte der Feind sechsmal an. Alle Anstrengungen waren ergebnislos. Unsere Stellungen sind resillos behauptet.

Südlich der Somme geht der Kampf zwischen Emermont-Chaulnes weiter. Mehrfache französische Angriffe wurden abgeschlagen. Die heiß umstrittene Zuderfabrik von Emermont ist in unserem Besitz. Im Dorfe Ablaincourt entspannen sich erbitterte Häuserkämpfe, die noch im Gange sind.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Im Marostale hielt der Feind dem umfassenden Angriff nicht stand. Auch weiter nördlich beginnt er zu weichen. Er wird auf der ganzen Ostfront verfolgt.

Die zweite rumänische Armee ist in die Grenzstellungen zurückgeworfen. In den Gebirgskämpfen der beiden letzten Tage sind 18 Offiziere, 639 Mann, ein 10-Zentimeter-Geschütz, 5 Maschinengewehre, viel Munition und Gewehre in unsere Hand gefallen.

Feindliche Vorstöße beiderseits des Vulkan-Passes wurden abgeschlagen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

### Mazedonische Front.

Zahlreiche feindliche Angriffe an der Cerna sind gescheitert. Westlich und östlich der Wardar machte der Gegner erfolglose Vorstöße.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Der U-Boothrieg an der amerikanischen Küste.

Washington, 10. Okt. Bis zur vorgestrigen Mitternachtsstunde sind schon sechs englische Schiffe als versenkt gemeldet worden, die aus kanadischen Häfen ausgefahren waren. Drahtlose Hilferufe laufen den ganzen Tag über ein. 17 amerikanische Zerstörerboote sind zur Hilfe abgegangen. Die Aufregung ist ungeheuer; in Schiffsfahrtskreisen herrscht eine Panik. Ausreisende Schiffe wurden zurückgehalten, Schiffe auf See gemahnt, ihren Weg zu ändern. Botschafter Graf Bernstorff erklärte laut den Zeitungen, die Aufgabe des U-Bootes 53 sei, die Schiffstransporte der Alliierten zu hemmen.

### Amerikanische Kriegsschiff-Patrouille.

Washington, 10. Okt. Das Marine-Departement hat mit den Vorbereitungen zur Einrichtung einer Patrouille von Kriegs-

Schiffen längs der Küste begonnen, um, falls es notwendig ist, dafür zu sorgen, daß die Neutralität der Vereinigten Staaten nicht durch U-Boote verlegt werde.

### England befürchtet einen neuen ausgedehnten U-Bootskrieg.

**Eingetretene Lahmlegung des Ozeanverkehrs.**  
Lugano, 11. Okt. Nach einer Londoner Depesche des „Secolo“ macht die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote in den amerikanischen Gewässern bei den Engländern einen sehr schlimmen Eindruck. Der ganze Ozeanverkehr sei mindestens für Tage völlig lahmgelegt. Man fürchte den Beginn eines neuen ausgedehnten Unterseebootkrieges, wobei die neuen großen Unterseeboote vom Typ der „Deutschland“ und „Bremen“ den Kampfunterseebooten Petroleum und Munition zuführen würden.

### Italien und das Kriegsziel Lloyd Georges.

WTB. Bern, 10. Okt. Ein Leitartikel der Italia bemerkt zu den Neußerungen Lloyd Georges: Während der deutsche Kanzler eine gemäßigte Rede gehalten hat, aus der in der Ferne das Morgenrot des Friedens erblickt werden konnte, hat Lloyd George von einer Bestrafung Deutschlands gesprochen. Darauf habe, fährt der Artikel fort, Avenire d'Italia bereits die richtige Antwort erteilt, nämlich, das Ziel Lloyd Georges gehöre nicht mehr zu den Kriegszielen, welche die Völker der Entente geeinigt haben. Das Kriegsziel Lloyd Georges mit einer Kapitulation Deutschlands auf Gnade und Ungnade würde den Krieg infolge der Widerstandskraft der deutschen Rasse unendlich hinziehen. Eine Verlängerung des Krieges könne zwar das reiche England kalt lassen, da sein Heer unversehrt und das Land durch die hohen Kohlen- und Frachtpreise bei den Alliierten ein gutes Geschäft mache; sie werde jedoch bei den Alliierten des glücklichen englischen Volkes mit andern Gefühlen betrachtet.

### Auslieferung der griechischen Flotte. Ein neuer Gewaltakt des Vierverbandes gegenüber Griechenland.

W. L. Athen, 12. Okt. Der französische Flottenchef richtete ein Ultimatum an die griechische Regierung, in welchem er mit Rücksicht auf die Sicherheit der Flotte der Alliierten die Auslieferung der gesamten griechischen Flotte bis auf den Panzerkreuzer „Georgios Averoff“ und die Linienfahrer „Lemnos“ und „Mikifich“ bis 1 Uhr nachmittags fordert. Ebenso wird die Herausgabe der Piräus-Larissa-Eisenbahn verlangt.

W. L. Bern, 12. Okt. Uebereinstimmende Blättermeldungen der „Tribuna“ und des „Secolo“ wollen wissen, daß die griech. Regierung in die Auslieferung der griechischen Flotte an die Alliierten gewilligt habe. Laut „Giornale d'Italia“ soll auch die griechische Eisenbahn übergeben worden sein.

### „Genug von Siebenbürgen“.

WTB. Genf, 11. Okt. Der französische Militärkritiker Oberst Rouffet schreibt in seinem letzten Artikel: Genug von Siebenbürgen! Schade um jedes müßige Wort. Mit angstvoller Spannung erwartet man in London die folgenschweren Entscheidungen an den Gebirgspässen.

### Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 13. Oktober 1916.

**Achtung, Quittungskartenrevision.** Wie wir von zuständiger Seite hören wird die Landesversicherungsanstalt in den nächsten Tagen einen Bürobeamten in den hiesigen Kreis entsenden, um bei den einzelnen Arbeitgebern kontrollieren zu lassen ob diese für die bei ihnen beschäftigten versicherten Personen die fälligen Beitragsmarken in zutreffender Anzahl und Höhe verwendet haben. Es empfiehlt sich daher die Quittungskarten, soweit es noch nicht geschehen sein sollte, baldigst in Ordnung zu bringen.

**Die ausländischen und die im Ausland befindlichen inländischen und ausländischen Wertpapiere** sind gemäß der Bundesratsverordnung vom 23. August d. Js. bei der Reichsbank anzumelden, und zwar nach dem Besitzstande des 30. Sept. 1916. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die gute Durchführung dieser Bestandsaufnahme im Interesse einer wirksamen Valuta- und Handelspolitik für die Reichsregierung überaus wichtig ist, daß aber eine Benützung der Anmeldungen für Steuerzwecke nicht in Frage kommt. Sämtliche Zweigniederlassungen der Reichsbank, in Berlin das Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere (am Hausvogteiplatz Nr. 14) geben die zur Anmeldung nötigen Formulare, von denen je ein besonderer Bogen für die Wertpapiere jedes Landes verwendet werden muß, ab und sind gern bereit, in Zweifelsfällen die Anmelder durch persönliche Beratung zu unterstützen. Es darf noch darauf verwiesen werden, daß mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft wird, wer vorsätzlich seinen Verpflichtungen zur Anmeldung der fraglichen Wertpapiere nicht oder nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist nachkommt, und ferner wer bei der Anmeldung oder bei einer von der Anmeldestelle geforderten Auskunft wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben macht.

**Hundesteuer.** Der Präsident des Kriegsernährungsamts, von Batocki, hat den Gemeinden in einem Rundschreiben empfohlen, daß die Steuer für die Hunde, die einen Teil der für

die menschliche Ernährung geeigneten Nahrungsmittel verbrauchen, erhöht werden, damit die überflüssigen Burushunde abgeschafft werden.

**Deutscher Reis.** Diesen Namen verdient die Hirse, welche berufen ist, den ausländischen Reis in weitem Maße zu ersetzen. In richtiger Zubereitung schmeckt sie ebenso gut wie Reis; am Nährwert übertrifft sie ihn bei weitem.

Hirse enthält geschält:

Eiweiß	11,3 v. H.,	Reis nur	8,0
Fett	3,6	„	1,0
Nährsalze	2,3	„	1,0
Kohlehydrate	67,3	„	76,5
Wasser	11,3	„	13,0

Dem Ueberschuß an Kohlehydraten im Reis steht der viel wertvollere Mehrgehalt der Hirse an Eiweiß, Fett und Nährsalzen gegenüber, während zugleich ihr Wassergehalt geringer ist. Alles in allem ist sie also ein wertvolleres Nahrungsmittel als Reis und ebenso leicht verdaulich. Hirse sollte deshalb in Zukunft wieder viel mehr angebaut werden, und wieder wie bei unseren Voreltern zu Ehren kommen. Dann können wir auf Reis gut verzichten.

Hirse kann in der Küche zu allen Zwecken wie Reis verwendet werden. Ihren schwach bitterlichen Beigeschmack entfernt man durch schnelles Abbrühen. In Wasser gekocht, quillt sie rasch und ausgiebig und behält ihre körnige Form, was Vielen angenehm ist. Milch dagegen wirkt verhärtend auf Hirse. Sie quillt darin schwer auf, wie übrigens auch Reis, und sollte deshalb stets in Wasser halb weich gekocht werden, ehe man Milch zusetzt. Zudem ist Hirse außerordentlich ergiebig; für 4 Personen ergibt ein Viertelpfund, jetziger Preis 10 Pfg., eine dicke Suppe, ein halbes Pfund mit einem Pfund Kefir ein Gericht, das Kefirreis an Wohlgeschmack vielleicht übertrifft. Der hohe Eiweißgehalt der Hirse macht sie für fleischlose Mahlzeiten hervorragend geeignet. Versäume keine Hausfrau, die sich seit kurzem wieder zuweilen bietende Gelegenheit, Hirse für 40 Pfg. das Pfund zu kaufen.

### Aus Nah und Fern.

**Hachenburg, 10. Okt.** Im ersten Kriegsjahr bildete sich hier eine aus 10 Mitgliedern bestehende Genossenschaft, deren Zweck ist: Hebung der Woll- und Fleischproduktion durch Zucht von Schafen. Die ganze Schafhaltung ruht ganz auf genossenschaftlicher Grundlage. Auch die Schafe, etwa 300 an der Zahl, sind nicht Eigentum der einzelnen Mitglieder, wie das bei den alten Schäfereien der Fall ist, sondern die Tiere sind Eigentum der Gemeinschaft. Von dieser wurde ein Schäfer gemietet, ein Stall erbaut (Winterstall), Trieschweide gepachtet und der Stadt Hachenburg ein Vertrag über die Beweidung der städtischen Feldwege abgeschlossen. In diesem Herbst konnten etwa 100 Schafe verkauft werden. Die Wolle lagert noch; merkwürdigerweise will man trotz der riesigen hohen Wollpreise der Schafzuchtgenossenschaft nur 2.80 Mk. für das Pfund zahlen, während der Einkaufspreis des geringsten Wollgarnes (Strumpfgarn) für den Kleinvertrieb nicht unter 26 Mark das Kilogramm zu stehen kommt. (Grz. v. Westerwald).

**Limburg, 10. Okt.** Der Ausschuß der Zentrumsparlei für den vierten Reichstagswahlkreis (Limburg-Hadamar-Diez-Runkel-Weilburg) wählte an Stelle des Geheimrats Cahensly zum Vorsitzenden den Landtagsabgeordneten Herkenrath-Limburg, zum 2. den Kaufmann Dinslage-Diez.

**Limburg, 9. Okt.** Gestern tagte hier im evangelischen Gemeindefaal eine von weit über 100 Vertretern des „Allgemeinen nassauischen Lehrervereins“ besuchte Versammlung. Es wurde ein Entschluß mit großer Mehrheit angenommen, in dem der Allgemeine Lehrerverein im Regierungsbezirk Wiesbaden aus psychologischen, nationalen und sozialen Gründen die vom Deutschen Lehrerverein geforderte Einheitschule, die es jedem Kind ermöglicht, eine seiner Befähigung entsprechende Ausbildung zu erhalten, für die Schule der Zukunft erklärt.

**Mainz, 11. Okt.** An Stelle des bisherigen Kommandanten von Mainz, Generals von Ruville, wurde Oberst von Langendorff, bisher im Militärkabinett des Kaisers, zum Festungskommandanten von Mainz ernannt.

**Berlin, 10. Okt. Reichstag.** Bei den gestrigen Verhandlungen im Budget-Ausschuß des Reichstages wurde nach ausgiebiger Debatte über die Anträge betreffend die Schaffung eines ständigen Reichstags-Ausschusses für die auswärtige Politik schließlich zur Abstimmung geschritten. Die nationallib. Entschließung (Resolution) wurde gegen 5 Stimmen abgelehnt. Die vom Zentrum vorgelegte Entschließung wurde dagegen gegen die konservativen Stimmen mit großer Mehrheit angenommen. Dies also zur Annahme gelangte Zentrums-Resolution fordert: Der Reichstag ermächtigt den Hauptausschuß, zur Beratung von Anträgen Gelegenheiten der auswärtigen Politik und des Krieges auch während der Vertagung zusammenzutreten.

### König Otto von Bayern †.

**München, 12. Okt.** (WTB. Nichtamtl.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Seine Majestät König Otto von Bayern ist gestern abend 8 Uhr 50 Min. gestorben. Mit König Ottos Tode hat ein langjähriges, tragisches Geschick seinen erlösenden Abschluß gefunden.